

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt die Auszeichnung:

Drama, Prädikat **besonders wertvoll**

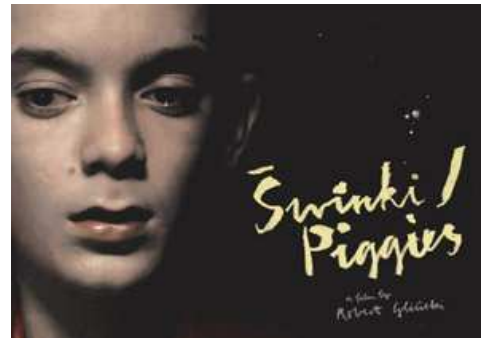
Ich, Tomek

Der 15jährige Tomek lebt in einer tristen Welt an der deutsch-polnischen Grenze. Um die Träume seiner Freundin Marta vom westlichen Luxus zu erfüllen und aus den beengten Familienverhältnissen auszubrechen, wird Tomek kriminell. Zuerst als Handlanger, doch schon bald beginnt er sich zu prostituieren. Aus dem begeisterungsfähigen, aufgeweckten Jungen entwickelt sich im Laufe der Geschichte ein erschreckend berechnender Zuhälter.

Selten wurde die Sogwirkung in den kriminellen Abgrund und die sexuelle Verwahrlosung so schonungslos dargestellt. Regisseur Robert Glincki inszenierte ein starkes Stück Gegenwartskino konsequent mit hartem Realismus und großer Glaubwürdigkeit. Die eindrucksvolle Milieuzeichnung einer zerfallenden Stadt an der Grenze, die soziale Verwahrlosung der Menschen in Arbeitslosigkeit und Hoffnungslosigkeit erzeugen eine große atmosphärische Dichte.

Ein Glücksfall für den Film ist die Besetzung: Junge Menschen, äußerst eindrucksvoll. An ihrer Spitze Filip Garbacz, welcher der Figur des Tomek Intelligenz und große Souveränität verleiht – eine erschütternd eindrucksvolle Charakterzeichnung.

Ein außergewöhnlicher Film, der unter die Haut geht.



Drama
Deutschland / Polen 2009

Regie: Robert Gliński

Hauptdarsteller: Rolf Hoppe;
Filip Grabacz;
Anna Kulej;
Daniel Furmananiak u.a.

Länge: 94 Minuten

Produktion: 42film



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filme.de